

Projekt Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität: Interne Konsultation zum Rahmenlehrplan (RLP)

Rahmenlehrplan Kapitel II: Transversale Bereiche

Kapitel 1 Leitvorstellungen zu einigen transversalen Themen

Sind Sie mit den Aussagen in den Leitvorstellungen einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

-

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

-

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Den transversalen Themen wird zu sehr Raum gegeben. Mit den angedachten Umstrukturierungen kommt es zu Verdoppelungen von Angeboten und schmerzlicher Verkürzung des Grundlagenunterrichts. Fachübergreifende Veranstaltungen müssen explizit ihren didaktischen Bezug zu den Fachdisziplinen klären. Modulare Unterrichtsformen müssen klare Zielvorstellungen aufweisen und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Generell: Ces idées nous paraissent intéressantes, pour autant que des garanties de temps et de moyens financiers puissent être données quant à leur mise en place.

Generell: Nous sommes perplexes quant au langage abscons utilisé dans ces pages. Nous souhaitons que les abréviations apparaissent explicitement.

Generell: Nel secondo paragrafo si fa riferimento a uno "statuto ufficiale" delle giornate a tema, delle settimane intensive, eccetera. Tali modalità di insegnamento rischiano di complicare una griglia oraria già molto carica, con ricadute negative sui ritmi regolari delle lezioni e sull'apporto disciplinare.

Kapitel 2 Richtlinien für die Förderung der Interdisziplinarität

Sind Sie mit den Aussagen zur Interdisziplinarität einverstanden?

völlig
einverstanden

eher
einverstanden

eher nicht
einverstanden

gar nicht
einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

1) Wir sind völlig einverstanden mit der Stossrichtung. Wir haben aber Vorbehalte bezüglich der Umsetzung.

2) Allgemein wurde das Kapitel von unseren Mitgliedern als zu komplex beurteilt; zudem sind einige Definitionen noch zu wenig trennscharf.

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

1) Der Fachunterricht darf nicht unter den transversalen Bereichen leiden. Dementsprechend soll der zeitliche Rahmen für die Interdisziplinarität gegenüber dem *status quo* nicht gross erhöht werden. Grundsätzlich sind im MAR Gefässe für interdisziplinären Unterricht vorzusehen, um eine Förderung auch in der Realität umzusetzen. Dabei ist von realistischen Grundannahmen auszugehen. Gleichzeitig müssen auch die finanziellen Ressourcen (z.B. für Teamteaching) sichergestellt sein, damit der RLP nicht eine reine Absichtserklärung bleibt.

2) Das gesamte Kapitel sollte «entkompliziert»/vereinfacht werden und die Definitionen sollten hinsichtlich ihrer Trennschärfe noch einmal überdacht werden (z.B. Transdisziplinarität vs. Interdisziplinarität).

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Keine interdisziplinären Fächer in der Studentafel! Modulare Unterrichtsgefässe würden eher akzeptiert.

generell: Eine Einführung ist notwendig, weil sich Lösungen für gegenwärtige Probleme nur interdisziplinär finden lassen. Die Formulierung von Zielen und Kompetenzen bewegen sich jedoch auf einem sehr abstrakten und teilweise nicht propädeutischen, sondern wissenschaftlichen Niveau.

generell: Richiediamo uno statuto particolare per le discipline greco e latino che sono materie interdisciplinari per definizione: i docenti di latino e greco integrano già nel proprio insegnamento la concezione *massimalista* dell'interdisciplinarietà descritta e non la concezione *minimalista*.

2.1: Die Definition der «minimalistischen Interdisziplinarität» widerspricht den drei Merkmalen.

2.2.2: Der fünfte Punkt (zur Staatsbürgerschaft) ist zu streichen.

2.3: Es ist unklar, was mit «Festlegung der RLP» gemeint ist.

2.3: Die Verrechnung mit den Anteilen der Lernbereiche ist genauer zu definieren oder wegzulassen.

2.3: «40 Stunden pro Jahr» ist missverständlich. Was ist gemeint? 40 Lektionen?

2.3: «evaluiert» ist unseres Erachtens unpassend und sollte durch «geprüft» ersetzt werden.

Kapitel 3 Richtlinien für Überfachliche Kompetenzen

Sind Sie mit den Aussagen zu den Überfachlichen Kompetenzen einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

1) Es stellt sich die Frage, ob die vorhandene Ausdifferenziertheit wirklich notwendig ist. Gehört die ausführliche Beschreibung jeder einzelnen Kompetenz in einen RLP?

2) 3.6 c: «Die Fachschaften sprechen sich zudem über die koordinierte Beurteilung und allenfalls Bewertung der überfachlichen Kompetenzen ab.» Wir haben sehr grosse Vorbehalte gegenüber der Überprüf- und Umsetzbarkeit.

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

1) Das Zusammenspiel zwischen diesem Kapitel und dem Teil 2 in den Fachrahmenlehrplänen ist nochmals vertieft zu überdenken. Unserer Meinung nach würde es mehr Sinn machen, das Kapitel 2 der Fachrahmenlehrpläne hier einzubetten, und zwar geordnet nach fachlichen Bereichen (z.B. Sprachen, Naturwissenschaften...), wobei dann jeweils nur eine geringe Anzahl allgemeingültiger Kompetenzen aufgelistet würde. So würde unserer Meinung nach die bisher eher ausufernde Liste der Kompetenzen «nützlicher» daherkommen. Sollte dies nicht gehen, ist das Kapitel 3 deutlich zu kürzen und übersichtlicher zu gestalten. Es sollte insbesondere auf den ersten Blick ersichtlich sein, welche für ein Fach ganz grundlegenden Kompetenzen (idealerweise nur wenige) vermittelt werden.

2) 3.6 c ist zu streichen.

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Insbesondere im Hinblick auf das lebenslange Lernen sind die kognitiven und emotionalen Lernstrategien und die Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung und zur Selbstorganisation unbedingt mit *** zu versehen.

generell: Es ist grundsätzlich zu überlegen, ob die Zuweisung zu den Bildungszielen Sinn macht.

generell: Es ist zu überlegen, ob Richtlinien zu Mobilität und Austausch unter Einbezug der bestehenden Expertise (z.B. Movetia) zu erarbeiten sind (vgl. den neuen Artikel im MAR zu Mobilität und Austausch).

generell: Nous refusons de devoir prendre en compte la personnalité des élèves dans notre évaluation (cf. p. 13 : « estime de soi », « indicateurs somatiques »),

« empathie pour les autres », ...). Comment rester objectif-ve dans ces critères de réussite ?

generell: La tassonomia analitica delle competenze, che presuppone un credo didattico, appare sovradimensionata e poco funzionale. Si dubita che il docente abbia le competenze per valutare gli aspetti non cognitivi; con questo tipo di valutazione si rischia di creare un profilo standardizzato dell'allievo liceale.

Kapitel 4 Richtlinien für die Wissenschaftspropädeutik

Sind Sie mit den Aussagen zur Wissenschaftspropädeutik einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

4.2 c: «Die Zweit- und Drittsprachen behandeln linguistische Aspekte, die Reflexion der Lernprozesse und transkulturelle Überlegungen.» Die Fremdsprachenfächer werden dadurch zu Spracherwerbs- und Alltagskulturfächern degradiert. Gymnasiale Sprachfächer sind alle auch Literaturfächer (auch Zweit- und Drittsprachen).

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

Zu 4.2 c: Hinzufügen: „literarische“, so dass es heisst: „Die Zweit- und Drittsprachen behandeln linguistische und literarische Aspekte, (...)“

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Wichtig ist: Nicht eine Fakultätsreife gilt es zu erreichen, sondern eine allgemeine Studierfähigkeit (als Idee). Wir können keine Grundaufgaben des Universitätsstudiums übernehmen.

generell: Beim Schwerpunktfach soll der Anteil der Wissenschaftspropädeutik gerade nicht variieren. Warum denn? Weil es Fächer gibt, die weniger wissenschaftlich wären? Dann dürfen sie nicht Schwerpunktfach sein.

4.2: Die Vorgaben sind teilweise zu einengend.

4.2 c: Es braucht in der Endfassung des RLP keine solche Liste mehr. Und sonst sind die fehlenden Fächer (Sport, PP, Religionen) zwingend zu ergänzen; zudem gehört Geographie nicht nur zu den MINT-Fächern, und die Sprachfächer behandeln sowohl literarische als auch linguistische Aspekte.

4.2 e: Hier ist eine Verknüpfung mit dem Kapitel 3 notwendig.

4.3: Das Kapitel 4.3 ist zu streichen.

Kapitel 5 Einleitung zu den gesellschaftlichen Herausforderungen

Sind Sie mit den Aussagen zu den gesellschaftlichen Herausforderungen einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

1) Wir stehen der Idee des Portfolios eher kritisch gegenüber. Die Lernenden sollten sich aus freien Stücken engagieren, und nicht, weil ihr Engagement in einem Portfolio aufgelistet wird. So werden ein Stück weit die falschen Anreize gesetzt.

2) Der Text impliziert unseres Erachtens eher, dass sich die gesellschaftlichen Herausforderungen auf BNE und PB beschränken.

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

1) Das Portfolio ist zu streichen oder zumindest als nicht obligatorisch zu deklarieren.

2) Der Text ist hinsichtlich anderer gesellschaftlicher Herausforderungen, die sich nicht auf BNE und PB beschränken, zu überdenken/anzupassen.

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

Portfolio: Ist das nicht eher ins MAR zu übertragen (dann aber nicht auf PB und BNE reduziert)?

Portfolio: Falls die Idee mit dem Portfolio aufgenommen wird, ist sie auf alle Aktivitäten (also z.B. auch Austauschprogramme, Besuch von Freifächern, Sozialpraktika, Schülerstudium, usw.) zu erweitern und im MAR verbindlich zu verankern.

Portfolio: Die Idee eines Portfolio entspricht nicht dem Wesen des Gymnasiums, führt bei einer gesamtschweizerischen Verbindlichkeit eher zu mehr Unterschieden und ist deshalb abzulehnen.

Portfolio: non si accentui la tendenza alla burocratizzazione!

Kapitel 6 Richtlinien für die Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sind Sie mit den Aussagen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

- 1) Die Richtlinien schränken die kantonale Autonomie viel zu stark ein.
- 2) Der Vorschlag eines wöchentlichen Projekttags ist komplett unrealistisch.
- 3) Die Fächerliste ist unvollständig.

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

1) Die Richtlinien sollen in Empfehlungen für die Kantone umformuliert werden (ganz besonders bei: Einführungsblock, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r, Whole School Approach, wöchentlicher Projekttag), sollte doch in einem Rahmenlehrplan unserer Meinung nach die Art der Umsetzung nicht bereits detailliert vorgeschrieben werden.

2) Der wöchentliche Projekttag ist zu streichen.

3) Der Fächerkatalog ist zu streichen oder zumindest müssten alle Fächer aufgeführt werden.

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Analog zur Politischen Bildung (Hauptverantwortung bei Geschichte) ist bei BNE die Hauptverantwortung (inkl. Prozentzahlen) der Geographie zuzuweisen.

generell: BNE nicht zum Gradmesser der pädagogischen Relevanz jeglichen Unterrichts werden lassen.

Fächerkatalog: Der Fächerkatalog muss entweder klar als umfassend oder klar als exemplarisch ausgewiesen werden (z.B. fehlen Informatik, Griechisch, Latein). Wir sind der Ansicht, dass es einen solchen nicht braucht. Stattdessen etwa: «Die Schulen sind verpflichtet, ein überzeugendes Konzept zu erarbeiten.» Die aktuell vorhandene Version hat den Charakter einer beliebigen Ideensammlung.

6.4: Die fehlenden Fächer (Informatik, Pädagogik) sind zu ergänzen; statt «Kunst» ist «Bildnerisches Gestalten» zu verwenden.

6.4: «Redaktionen» bei Fremdsprachen ist durch einen verständlicheren Begriff zu ersetzen («Aufsätze», «Kurztexte»).

Kapitel 7 Richtlinien für die Politische Bildung

Sind Sie mit den Aussagen zur Politischen Bildung einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

Unseres Erachtens kommt unter 7.2. noch zu wenig zum Ausdruck, dass auch die anderen Fächer (nebst G) eine Mitverantwortung tragen: Die Zuordnung zu

«mehreren Fächern» ist zu schwach, können eigentlich alle Fächer ihren Beitrag dazu leisten.

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

Die Mitverantwortung der anderen Fächer sollte noch klarer hervorgehoben werden, z.B. mit einer Formulierung wie «alle Fächer im Rahmen ihrer Möglichkeiten».

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Hier muss auch der Einfluss von digitalen Medien, Meinungsbubbles, Fake News etc. thematisiert werden, um den Prozess der Meinungsbildung reflektieren zu können.

7.2: Die Prozentzahlen sind anzupassen (40% bis 66% für Geschichte bzw. 33% bis 60% für andere Fächer).

Kapitel 8 Richtlinien für die Digitalität

Sind Sie mit den Aussagen zur Digitalität einverstanden?

völlig einverstanden

eher einverstanden

eher nicht einverstanden

gar nicht einverstanden

k.A./w.n.

a. Begründung Ihrer Einschätzung

Hauptkritik:

1) Das Kapitel 8 ist noch zu unkritisch gegenüber der Digitalität.

2) Das wichtige Thema der Künstlichen Intelligenz fehlt.

b. Änderungsvorschläge

Hauptkritik:

1) Zur vertieften Gesellschaftsreife gehört unbedingt auch eine kritische Sicht auf die Digitalität. Diese muss zwingend irgendwie noch aufgenommen werden.

2) Das Thema KI sollte noch eingearbeitet werden.

weitere, kritische Erwähnungen unserer Mitglieder:

generell: Analog zur PB (Hauptverantwortung bei Geschichte) und zur BNE (Hauptverantwortung bei Geographie) ist die Hauptverantwortung für die Digitalität beim Fach Informatik zu verankern (inkl. Prozentzahlen), wobei selbstverständlich auch Beiträge durch andere Fächer zu erbringen sind (Kennzeichnung in den Fachrahmenlehrplänen).

generell: Auch hier muss der Einfluss von digitalen Medien, Meinungsbubbles, Fake News etc. thematisiert werden, um den Prozess der Meinungsbildung reflektieren zu können.

8.3: Der Begriff «gravierend» ist zu negativ und sollte ersetzt werden (z.B. durch «deutlich spürbare»).

8.3: Auf die Erwähnung von Firmennamen («Apple, Microsoft, Amazon») sollte verzichtet werden.

Weitere Bemerkungen

Die Änderungen werden zu einem erhöhten Weiterbildungsbedarf führen. Dafür sind die notwendigen Ressourcen (Zeit und Finanzen) zwingend einzuplanen.

Generelle Kritik:

1. Bei den Richtlinien zur Umsetzung an die Kantone muss die Autonomie der Kantone beachtet werden, d.h.

- es darf keine Vorschriften zur zeitlichen Verteilung des Kompetenzerwerbs geben.

- es sind stets Endkompetenzen zu definieren.

- es ist insgesamt stärker mit Empfehlungen statt mit Richtlinien (= Vorgaben) zu arbeiten.

2. Der allgemeine Teil sollte noch stärker mit den Fachlehrplänen abgeglichen werden und diese wiederum mit dem allgemeinen Teil.

3. Der allgemeine Teil sollte konziser formuliert und insgesamt kürzer werden.
